

abenteuer und reisen

Deutschland 5,60 €

Mai 2014

Österreich 6,20 €

Schweiz 8,90 Sfr

Benelux 6,50 €

Spanien/Italien 7,20 €

Finnland 8,50 €

D 7692 E

SÜDTIROL

Sommer in den Bergen

**PORTO**

Ideal für Entdecker

ASTURIEN

Beach und Berge

PANAMA

Tipp: San-Blas-Inseln

- + Biken im Himalaja
- + Kurztrip Stockholm
- + Traumstraßen der Welt





1



2



3



WIPFEL TREFFEN!

Unweit von Garmisch wartet ein Hideaway mit kuriose Geschichte, verrücktem Design, Stille und viel Wellness. Und mit einem Baumhaus, in dem man auf Augenhöhe mit Buntspecht und „Oachkatzi“ entspannt.

4



5



6



7

Zwischen Wettersteinspitze und Zugspitze liegt nur eine Kopfdrehung um 90 Grad – wenn man die Berge vom Dach des „Kranzbach“ aus betrachtet. Vor dieser Gipfelkulisse zieht sich ein relativ abgelegenes Hochtal dahin, das sich zum G8-Gipfel in einem Jahr weltweiter Aufmerksamkeit sicher sein kann. Das wird vielen nicht gefallen, die wie ich die Stille, Schönheit und Beschaulichkeit dieses Kraftorts lieben. Verdient eine Landschaft den Begriff Hideaway, dann das um die Ecke von Garmisch gelegene Hochtal von Elmau mit dem berühmten gleichnamigen Schloss-Hotel und dem „Kranzbach“.

Mary Isabel Portman aus London, 36 Jahre jung und gut aussehend, kaufte die Kranzbachwiese 1913, nachdem sie sie bei einer Kutschfahrt entdeckt hatte. Mit Blick auf das Wettersteingebirge ließ sie sich auf 1.030 Meter Höhe bauen, was unter den Einheimischen bald als „Englisches Schloss“ bekannt sein sollte. Vom Stil her passt das Gebäude nicht hierher: Mit Treppengiebeln und Natursteinmauern gäbe es ein vortreffliches Country House in Schottlands Highlands ab.

Die jung verstorbene Britin bekam ihr Schloss nie zu sehen. Dessen Karriere: Ausweichquartier während der Olympischen Spiele 1936, nach dem Zweiten Weltkrieg Erholungshotel für US-Offiziere, dann Ferienhaus der evangelischen Kirche Dortmund. Nach einem Verkauf an die österreichische Hoteliersfamilie Erdinger feierte es als „Das Kranzbach“ 2007 Wiederauferstehung. Nun mit spleenigem Topdesign, für das die Innenarchitektin Ilse Crawford aus London verantwortlich zeichnete, deren Agentur „studioilse“ weltweit renommierte Projekte betreut.

- 1 Sport-Außenbecken: 21 Meter lang**
- 2 + 3 Baumhaus: Mit Panoramaterrasse**
- 4 „Das Kranzbach“: Schloss und Anbauten**
- 5 Schöner schwitzen: Mit Blick auf Karwendel und Wettersteingebirge**
- 6 Chillen naturnah in den Bergwiesen**
- 7 Mary Portman House: Einer der Salons**

Dazu kam das neue Badehaus (mein Lieblingsplatz: die Panoramasauna im dritten Stock mit Karwendel- und Wettersteinblick) mit Saunen und Dampfbädern sowie einem Lady Spa. Der raffiniert in die Landschaft versenkte Neubaukomplex „Gartenflügel“ hob die Gesamtzimmerzahl auf 130 an.

Der Name des Gastgebers im „Das Kranzbach“, Klaus King, passt so gut zum Gemäuer, dass man einen Nom de plume wittert. Doch weit gefehlt. Herr King hat englische Vorfahren, ist aber ein in der süddeutschen Hotellerie verwurzelter Allgäuer.

Das Haus präsentiert sich selbst als „Hotel & Wellness-Refugium in grandioser Ruhelage“ und „eines der ruhigsten Ferienhotels der Alpen“. Lärm-Immissionen sind dank Ablegenheit und mautpflichtiger Privatstraße minimal. Die Lärm-Emissionen auch: Es gibt kei-

Nichts fehlt Flippiger Style und tiefe Stille, Tannenduft und Meridian-Massage

ne kleinen Kinder in diesem ausgesprochen paarintensiven Hotel. Also geht es stets dezent, oft flüsternd zu – mitunter auch albern turtelnd im Pool.

So exzentrisch wie Mary Portman auf die Menschen im Tal gewirkt haben muss, ist die Möblierung der Bar im „Das Kranzbach“. Ilse Crawfords Gestaltungs-DNA wird hier klar: Gegensätze vereinen und so Spannung erzeugen. Glamour mit Gemütlichkeit versöhnen, Spärliches mit Opulenz vereinen, modern sein und zugleich Gefühle wecken. Ein Salon in Hell, Beige- und Cremetönen mit einem fläzigen XL-Sofa vor dem offenen Kamin, ein Salon in dunklen Blautönen. Überall exaltierte Lampen und Leuchten, extravagante Sitzmöbel – die Augen wandern ständig hin und her. Die Hände wollen alles befühlen, der Hintern alles be-sitzen.

Gut 200 Meter vom Hotel versteckt sich im dunklen Tann das „Baumhaus“. Der Begriff ist etwas irreführend: Das Haus befindet sich weder auf noch in

oder an Bäumen. Es steht auf hohen Stelzen inmitten von Fichten, so ist man auf der großen Terrasse aber auch im Bett auf Augenhöhe mit den Wipfeln.

Das Baumhaus war – im Gegensatz zum Rest des Hotels – anfangs alles andere als unumstritten. Die Pläne riefen die Regierung von Oberbayern, Landratsamt und Denkmalschutzbehörde auf den Plan, die das „ortsfremde“ Vorhaben als „problematisch“ betrachteten. „Die Notwendigkeit des Vorhabens gelte es kritisch zu überprüfen“, hieß es. Die Notwendigkeit wurde offenbar letztendlich plausibel „verargumentiert“ – das 50 Quadratmeter große Baumhaus wurde 2011 fertiggestellt.

Küchenchef Thomas Reichl umsorgt die Gäste beim abendlichen Fünf-Gang-Menü mit guter, gesunder Küche. Soweit möglich werden dafür regionale Zutaten verwendet, was für die sehr gute Weinkarte logischerweise nicht gilt. Das Käse-Buffer ist ein Anschlag auf die Figur – eine immense Auswahl an exzellenten Käsesorten lockt zur finalen Fett-Attacke.

Vor der Tür des „Kranzbach“ erstreckt sich im Sommer ein herrliches Wander- und Bikerevier, im Winter ein Paradies für Schneeschuhgeher und Langläufer. Crawford hin, Treppengiebel her, der eigentliche Schatz des „Kranzbach“ ist: Natur, Stille, frische Luft, Tannenduft.

200 Höhenmeter weiter oben wartet die „Elmayer Alm-Hütte“ mit fantastischer Aussicht und ordentlicher Brotzeit. Das Beste aber ist das Augenfutter: Auf der Terrasse der kleinen Hütte teilt man sich den gottbegnadeten Rundumblick auf Zugspitze, Dreitorspitze und Konsorten mit vielen ganz relaxten „Kranzbach“-Gästen.

PETER PFÄNDER

INFO

Das Kranzbach

Baumhaus ab 240 Euro pro Person. Zimmer im neuen Trakt ab 165 Euro pro Person, im Mary Portman House ab 145 Euro pro Person, alle Preise mit Halbpension. Online kann man fast das ganze Hotel mit 360-Grad-Panoramen erkunden: daskranzbach.de